

Sanierung Obernburger Straße

Die noch in der Amtszeit von Bürgermeister Peter Wolf begonnene Sanierung der Gehwege in der Obernburger Straße (von ARAL Tankstelle bis TOOM Baumarkt) sollte ursprünglich bis Ende letzten Jahres abgeschlossen sein. Leider war dies nicht der Fall und die Baumaßnahme dauerte mit (halbseitiger) Straßensperrung bis Mitte September 2021. Und dass, obwohl es sich ja nur um eine reine Gehwegsanierung mit Erneuerung der Versorgungsleitungen handelte.

Wie so oft bei Baumaßnahmen im Bestand, kann es zu unerwarteten „Überraschungen“ im Boden kommen. Dies hat bei der Baumaßnahme zu einer deutlichen Bauzeitverlängerung geführt. Aber eine Verlängerung von rund neun Monaten ist an dieser Stelle nicht mehr nachvollzieh- und begründbar. Da durch die Gehwegsanierung in die Kreisstraße eingegriffen wurde, ist die **Entscheidung des Landratsamtes positiv zu bewerten**, die Straßendecke der Kreisstraße AB 16 (Schwarzwaldstraße bis Taunusstraße) jetzt sofort komplett zu sanieren.

Es darf bei einer solchen Baumaßnahme an unserer Hauptverkehrsader vom Ersten Bürgermeister und der Verwaltung erwartet werden, alles Mögliche zu unternehmen, um die Beeinträchtigungen für die Bevölkerung so gering wie möglich zu halten. Dazu zählt auch, dass begonnene Bauarbeiten schnellstmöglich zum Abschluss kommen. Davon war jedoch hier nichts zu spüren. Bis zur letzten Marktgemeinderatssitzung vor der Sommerpause konnte von der Verwaltung noch kein verbindlicher Fertigstellungstermin mitgeteilt werden.

Alles in allem eine sehr unbefriedigende Situation, wenn man bedenkt, wie gut das in der Vergangenheit z.B. bei der Sanierung der Hauptstraße in 2018/2019 gelaufen ist. Diese doch recht komplexe Baumaßnahme im Ortszentrum mit Vollsperrung wurde fristgerecht zum geplanten und veröffentlichten Zeitpunkt fertiggestellt.

Auch weil sich der damalige Bürgermeister Wolf persönlich dafür einsetzte. Zur Überraschung der Genossen von der SPD auch ganz ohne Schichtarbeit der Baufirma und zusätzliche Baukolonnen.

Und nun, wo eben jene Damen und Herren die Verantwortung tragen, die in der Vergangenheit immer alles besser zu wissen glaubten, sind diese nicht in der Lage, eine vermeintlich einfache Gehwegsanierung vernünftig - wie geplant - durchzuführen.

Liebe Stockstädterinnen und Stockstädter, wir hoffen, dass die begonnene Kanalsanierung in der Schulstraße besser läuft und wie geplant bis Ende 2021 fertiggestellt wird.

Ihr **Maric Vogt, CSU Marktgemeinderat**



Teststrecke für kostenlose Covid-19-Schnelltests



Schon in der Marktgemeinderatssitzung vom 26.02.2021 fragte die CSU-Fraktion nach einem Testzentrum für Coronaschnelltests in Stockstadt.

Um den Schutz der Bevölkerung vor einer Coronavirus-Infektion und ihre strikte Eindämmung zu gewährleisten, waren weitreichende Testungen unverzichtbar. **Aufgrund der Entwicklung und um den Stockstädter Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zu geben, ein weitgehend „normales“ Leben zu führen, stellte die CSU-Fraktion im April 2021 den Eilantrag zur Errichtung einer Schnellteststrecke.**

Die Verwaltung hatte mit der Initiative „Stockstadt hilft“ und einigen Vereinen dankenswerterweise eine Teststrecke in der Frankenhalle errichtet, die in der Zwischenzeit in das Pfarrzentrum umgezogen war. Dort konnte man sich kostenlos testen lassen.

Allen ehrenamtlichen Helfer*innen sagen wir Danke!

Ihre **Brigitte Kneisel, CSU-Marktgemeinderätin**

Und was es sonst noch zu sagen gibt!

Es ist an der Zeit, mit Vorbehalten gegenüber der CSU-Fraktion aufzuräumen.

Mit einer Vielzahl von Anträgen bringen wir uns permanent in die Arbeit des Marktgemeinderates ein. Diese können Sie gerne auf unserer Homepage nachlesen.

Wir unterstützen die Verwaltung bei guten, gewissenhaften und vorausschauenden Beschlussvorlagen, wie z. B.:

- Bebauungsplan Gersprenz
- Bebauungsplan Hafen West
- Einrichtung eines Übergangskindergarten im Sportheim des SV Stockstadt
- Kindergartenneubau Johannisheim in der Gartenstraße
- Überplanung des Geländes „MeinMarkt/Nahkauf“

Auch wurden jetzt einstimmige Beschlüsse gefasst, die vorher von den anderen Fraktionen abgelehnt wurden:



- Übergabe des Grundstücks Buchenrainsiedlung an die WLA (Wohnungsbaugesellschaft Landkreis)
- Übergabe des Grundstücks Gersprenz an die WLA

Beschlussvorlagen, die unseres Erachtens nicht fundiert genug ausgearbeitet sind oder Entscheidungen, die vorschnell und überhastet getroffen werden sollen, nur um möglichst schnell in der Öffentlichkeit gut dazustehen bzw. sich der vermeintlichen Meinung der Mehrheit anzupassen, lehnen wir ab.

Stockstadt ist unserer Meinung nach momentan nicht mehr auf Kurs!

Ihr **Georg Kirchner, CSU-Marktgemeinderat**

CSU-STOCKSTADT AKTUELL

STANDPUNKTE DER CSU-FRAKTION



Liebe Stockstädterinnen, liebe Stockstädter,

Sie halten gerade unseren aktuellen CSU-Flyer in den Händen. Auf diesem Weg stellen wir Ihnen unsere Haltung zu verschiedenen Projekten und Themen in unserer Marktgemeinde vor.

Die Standortfrage zum Neubau der Grundschule ist geklärt. SPD und Freie Wähler haben entschieden, dass der neue Standort neben der Mittelschule sein soll. Unsere Argumente für die beiden anderen Standorte wurden unseres Erachtens nach ohne Diskussion nicht ausreichend berücksichtigt.

Ja, wir haben unsere Meinung zum Lehrschwimmbecken gegenüber unserer Wahlaussage von 2008 geändert! Lesen Sie dazu unsere Begründung im Artikel auf der nächsten Seite.

Leider wurde der Antrag der Jungen Union auf Online-Übertragung (Live-Streaming) der Marktgemeinderatssitzungen von den anderen Fraktionen abgelehnt. So schafft man keine Transparenz und Offenheit, wie sie von allen politischen Gruppierungen im Ort während des Wahlkampfes versprochen wurde. Uns stellt sich die Frage: „Haben die übrigen Fraktionen Angst, an ihren Aussagen gemessen zu werden?“

Der von uns befürwortete Vollausbau der Schulstraße wurde abgelehnt. Als Begründung dafür wurde angeführt, dass für einen Vollausbau die Zeit und das Geld fehlen.

Beim Freibad wurde der gemeinsam gefasste Beschluss des alten Marktgemeinderates für die Sanierung des gesamten Waldschwimmbades, u.a. mit Edelstahlbecken, gegen unsere Stimmen aufgehoben. Jetzt wird lediglich das Nichtschwimmerbecken mit einer Folientechnik saniert.

Mehr Informationen und unsere Sichtweise zu diesen und weiteren Themen finden Sie auf den nachfolgenden Seiten und auf unserer Homepage.

Bei Rückfragen stehen wir Ihnen gerne Rede und Antwort.

Viele Grüße, Ihre CSU-Fraktion

Thomas Bauer-Debor
CSU-Fraktionsvorsitzender



Neubau Grundschule am Standort Mittelschule

Bei der außerordentlichen Marktgemeinderatssitzung im März 2021 wurde gegen die Stimmen der CSU-Fraktion die Entscheidung getroffen, die neue Grundschule auf dem Gelände der Mittelschule zu errichten.

Als wahrscheinlich einzige der im Gremium vertretenen Fraktionen haben wir uns sehr intensiv mit dem im Vorfeld in Auftrag gegebenen Standortgutachten auseinandergesetzt. Wir haben sehr detailliert und umfangreich dargelegt, aus welchen Gründen wir diesen Standort für den Neubau der Grundschule als gänzlich ungeeignet ansehen.



Im Wesentlichen sind es vier Faktoren, die den Standort an der Mittelschule als ungeeignet erscheinen lassen:

- Hier steht aktuell die kleinste nutzbare Fläche zur Verfügung. Der Pausenhof ist nur etwa halb so groß wie bei den zwei anderen Standorten.
- Die Gefahren für die Gesundheit unserer Kinder, welche durch Elektromog von den Hochspannungsleitungen ausgehen, sind nicht hinreichend geklärt.
- Es droht die Rodung und zusätzliche Versiegelung von mehreren tausend Quadratmetern Hübnerwald jenseits der Forststraße neben der Frankenhalle.
- Die Auswirkungen des zusätzlichen Verkehrsaufkommens in diesem Bereich wurden bei der Betrachtung im Standortgutachten (die Zahlen stammen aus dem Verkehrsgutachten für die Schulstraße von 2015) völlig außer Acht gelassen. Immerhin werden dann dort mehr als 600 Kinder und Jugendliche betreut und unterrichtet.



In diesem Zusammenhang wurde in einer der nachfolgenden Sitzungen darüber entschieden, ob in die Planungen für die neue Grundschule eine Einfach- oder Zweifachsporthalle und ein Lehrschwimmbaden aufgenommen werden. Wir haben der Planung für die Zweifachsporthalle (größeres Spielfeld) zugestimmt. Dies haben wir davon abhängig gemacht, dass nicht in den Hübnerwald ausgewichen werden muss und keine Gefahren von den Hochspannungsleitungen ausgehen.

Beim Lehrschwimmbaden wurde die Entscheidung vertagt. Hier gibt es von einer Fraktion die Forderung, die vollständigen Kosten für ein Schwimmbaden zu erfahren.

Ob es sich hierbei nur um ein Lehrschwimmbaden oder ein Hallenbad handeln soll, wurde im Beschluss des Marktgemeinderates nicht definiert. Wir von der CSU lehnen ein Lehrschwimmbaden, wie auch ein Hallenbad, weiterhin aus Kostengründen ab.

Die in der ersten Beschlussvorlage von der Verwaltung veranschlagten Investitionskosten für ein Lehrschwimmbaden von ca. 1,2 Mio. Euro und die geschätzten jährlichen Unterhaltungskosten von ca. 40 Tsd. Euro hielten wir sofort für nicht realistisch. Im aktuellen Beschlussvorschlag geht die Verwaltung von Investitionskosten in einer Höhe von bis zu ca. 8,5 Mio. Euro bei einem Hallenbad aus. Die reinen Unterhaltungskosten (ohne Abschreibungen) betragen hierbei jährlich ca. 160 Tsd. Euro bei einem Lehrschwimmbaden und ca. 230 Tsd. Euro bei einem Hallenbad.

Die Wahrheit bei den Investitionskosten (1,2 Mio. Euro bzw. 8,5 Mio. Euro) liegt irgendwo dazwischen. Ist das wirklich zu verantworten?

Wird berücksichtigt - wie zuvor schon erwähnt - dass an diesem Standort ohnehin nur sehr wenig Platz für den Neubau der Schule zur Verfügung steht und wir aktuell auch für die Sanierung des Nichtschwimmbades im Waldschwimmbad ca. 2,5 Mio. Euro ausgeben, ist dies für den Markt Stockstadt auf Dauer nicht bezahlbar. Des Weiteren werden andere **wichtige Infrastrukturprojekte** (z.B. Vollausbau Schulstraße, Bahnunterführung für Fußgänger und Radfahrer, Sanierung der Straßen im Altort ...) aus Kostengründen **nicht mehr weiter verfolgt**.

Die jetzt von der Mehrheit im Marktgemeinderat getroffene Entscheidung zur Aufnahme eines „Schwimmbades“ in den Ideenteil für die Planungsleistungen, schlägt mit Mehrkosten von wenigstens 100.000 Euro zu Buche. Dabei steht am Ende nur eine zeichnerische Darstellung, die nichts über Investitions-, Betriebs- und Unterhaltungskosten aussagt. Um hier belastbare Ergebnisse zu erhalten, muss das „Schwimmbaden“ komplett durch die gesamte Entwurfsphase betrachtet werden, was - wenn es im Nachgang so gefordert wird - zu geschätzten Planungsmehrkosten von ca. 500.000 Euro führt. Und wenn sich der Marktgemeinderat dann gegen die Realisierung eines „Schwimmbades“ entscheidet, ist dies ein äußerst fragwürdiger Umgang mit Steuergeldern.



Würden Sie als Privatperson einen Architekten mit einer Planung beauftragen, wenn Ihnen im Vorfeld schon bewusst ist, dass Sie die zu erwartenden Investitions- und Unterhaltungskosten nicht bezahlen können?

Wir wollen, dass unsere Stockstädter Kinder schwimmen lernen, deshalb haben wir auch den Antrag auf kostenlose Schwimmkurse für die 1. und 2. Klasse gestellt.

Es gehört nun einmal zum Wesen einer Demokratie, dass Mehrheitsentscheidungen akzeptiert werden. Auch wenn wir den nun von der Mehrheit im Marktgemeinderat ausgewählten Standort für die neue Grundschule als nicht geeignet betrachten, werden wir uns dennoch konstruktiv in den weiteren Planungsprozess mit einbringen. **Wenn es um die Rodung des Hübnerwaldes und zusätzliche Versiegelung geht, wenn Gesundheitsgefahren für unsere Kinder nicht auszuschließen sind, wenn auf die Bedürfnisse der Anwohner im weiteren Verfahren nicht eingegangen wird, werden wir dies nicht stillschweigend hinnehmen.**

Ihr Elmar Fecher, CSU-Marktgemeinderat und CSU-Ortsvorsitzender

Chance auf Vollausbau Schulstraße vertan!

Bereits 2015 wurde die Baumaßnahme „Vollausbau Schulstraße 2. Bauabschnitt“ im Marktgemeinderat **einstimmig** verabschiedet und bewilligt. Kurz vor der Ausführung im Jahr 2016 wurde jedoch die Baumaßnahme gegen den Willen der CSU-Fraktion gestoppt. Die anderen Fraktionen wollten auf das beauftragte Verkehrsgutachten zur Einstufung der Schulstraße (wegen der damals noch gültigen Straßenausbaubeitragssatzung) warten. Im Nachhinein hat sich gezeigt, dass das Gutachten - wie wir vermutet haben - nur zu einer Verzögerung und nicht zur Einstufung als überörtliche Straße geführt hat.



2021 ist es jetzt so weit. Die damals schon geplante Sanierung der Schulstraße in zwei Bauabschnitten hat teilweise begonnen. Jedoch nicht wie ursprünglich beschlossen und von uns immer noch gefordert im Vollausbau, **sondern nur als Teilausbau.**

Das heißt, es werden nur der marode Kanal und das Überlaufbauwerk saniert, da hier die behördliche Genehmigung 2022 abläuft. Die maroden und in die Jahre gekommenen Wasser-, Gas- und Stromleitungen (was 2014 bereits festgestellt wurde) und weitere Versorgungsleitungen sind nicht Bestandteil der Sanierung. Auf den Straßenendausbau (Gehwege, Parkbuchten, Ortsverschönerung etc.) wird ebenfalls verzichtet. Der Antrag der CSU-Fraktion, die Vorgehensweise nochmal zu überdenken und gleich alles zu sanieren, wurde abgelehnt. Synergieeffekte werden nicht genutzt. Viel mehr bedeutet dies für die Anwohner in Zukunft weitere Baustellen/ Bauabschnitte vor der Haustüre und mehr Umleitungen und Behinderungen für den fließenden Verkehr.



Höhere Kosten für unsere Marktgemeinde - für uns alle als Steuerzahler - sind damit ebenfalls unvermeidbar.

Ihr Thorsten Henz, CSU-Marktgemeinderat

Sanierung Nichtschwimmbaden Waldschwimmbad

Wie Sie vielleicht mitbekommen haben, hat im August die Sanierung des Nichtschwimmbades im Waldschwimmbad begonnen. Bei planungsgemäßer Ausführung der Arbeiten geht die Verwaltung davon aus, dass die **Schwimmbadbesucher zur Saison 2022** das sanierte Nichtschwimmbaden wieder vollständig nutzen können.

Eine Komplettsanierung (Edelstahlbecken, Wärmegegewinnung, Barrierefreiheit usw.) wurde von allen Fraktionen in der Amtszeit von Bürgermeister Peter Wolf beschlossen. Die daraufhin erfolgte europaweite Ausschreibung der Planungsleistung für die Komplettsanierung des Waldschwimmbades verlief erfolglos.

Im Jahr 2020 wurde der einstimmige Beschluss des alten Marktgemeinderates zur Komplettsanierung des Waldschwimmbades gegen die Stimmen der CSU aufgehoben. Vom jetzigen Bürgermeister und der Bauverwaltung wurde nun eine „Sanierung light“ auf den Weg gebracht, welche nur den Umbau des Nichtschwimmbades zum Ziel hat. Wir haben diesem Beschluss mit Bauchschmerzen zugestimmt, um eine etwaige Schließung des sanierungsbedürftigen Schwimmbades in absehbarer Zeit zu vermeiden.



Entgegen dem ursprünglichen Beschluss, sämtliche Becken durch Edelstahlbecken zu ersetzen, wird nun das Nichtschwimmbaden aus Kostengründen mit einer Folientechnik saniert. Dabei haben wir mit dem Planschbecken, welches bereits in Edelstahl ausgeführt ist, in den letzten Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht.

Im Unterschied zu Edelstahlbecken, welche eine übliche Nutzungsdauer von mehr als 50 Jahren haben, halten folienbeschichtete Kunststoffbecken aufgrund der enthaltenen Weichmacher nur etwa 10 - 15 Jahre. Anschließend müssen folienbeschichtete Becken erneut aufwendig saniert werden.

Edelstahlbecken sind in der Anschaffung teurer, halten dafür aber Jahrzehnte lang. Sie haben eine viel bessere Klimabilanz, lassen sich leichter und wirtschaftlicher reinigen und sind zudem auch weitaus hygienischer. Daher wäre die höhere Anfangsinvestition unseres Erachtens für die Zukunft sinnvoll angelegt.

Leider waren die anderen beiden Fraktionen im Marktgemeinderat davon nicht zu überzeugen. Dass es jetzt kein Gesamtkonzept für die Sanierung des Waldschwimmbades (Schwimmerbecken, Sprungbecken, Umkleidekabinen, Sanitäreinrichtungen, Energieversorgung, Kiosk uvm.) mehr gibt, hat außer der CSU-Fraktion im Marktgemeinderat niemanden weiter interessiert. Ob und wann weitere Abschnitte saniert werden, ist derzeit mehr als fraglich. Auf Nachhaltigkeit abzielende Investitionen bleiben aus.



Wir sind der Auffassung, dass es besser gewesen wäre, sich nochmals mit der ursprünglichen Planung und der gescheiterten europaweiten Ausschreibung auseinanderzusetzen. Diese hatte bereits schon viel Geld gekostet und beinhaltete ein Gesamtkonzept. Die Umsetzung wäre in mehreren Einzelbauabschnitten möglich gewesen.

Was bleibt: blinder Aktionismus seitens der Verwaltung und der anderen beiden politischen Gruppierungen. Hauptsache, es wird schnell etwas gemacht. Würden Sie auch so entscheiden?

Ihr Christian Harbert, CSU-Marktgemeinderat

